

Interview mit Genossen Dozent Dr. sc. oec. Jörg Caquelin Einheit von Theorie und Praxis noch umfassender verwirklichen

Über die Aufgaben des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums im Studienjahr 1986/87

In wenigen Wochen beginnt ein neues Studienjahr zum marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium. Auf einige wesentliche Gesichtspunkte in der Ausbildung aber auch Weiterbildung an der Medizinischen Akademie soll aufmerksam gemacht werden. „Akademie-Echo“ sprach dazu mit dem Leiter des Weiterbildungsbereiches Politische Ökonomie, Genossen Doz. Dr. sc. oec. Caquelin:

Genosse Dozent, was wird im umfassenden Sinne das Anliegen des Grundlagenstudiums Marxismus-Leninismus ab September sein?

Selbstverständlich wird es geprägt von der zielstrebigsten Auswertung und Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED und steht im Zeichen weiterer gesellschaftlicher Höhepunkte, so zum Beispiel der II. wissenschaftlich-methodischen Konferenz des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums aus Anlaß des 35. Jahrestages des MLG, der weiteren Durchsetzung neuer Initiativen „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“. Dabei ist und bleibt die wichtigste Frage der Gegenwart die Erhaltung und Sicherung des Friedens. Obwohl – wie wir ja alle wissen – die Warschauer Vertragsstaaten (und dabei besonders die Sowjetunion) wiederholt auf die Notwendigkeit eines komplexen Herangehens an die Probleme der Abrüstung hingewiesen haben und selbst dafür eine Vielzahl von Vorschlägen erarbeiteten, dürfen wir uns keinen Illusionen über die Kompliziertheit der internationalen Lage hingeben. Obwohl das Weltwissen erwacht ist und sich eine Veränderung im Bewußtsein der Völker vollzieht – wie Genosse Hager in seinem Referat auf der zentralen Konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen im Juli feststellte – steht uns noch ein langwieriger und harter Kampf bevor, bis sich die Kräfte der Vernunft und des Realismus durchgesetzt haben. Dieser Sachverhalt muß wesentlich Bewußtsein und Aktivitäten der Studenten prägen.

Der vom XI. Parteitag beschlossene Kurs unserer Entwicklung stellt Aufgaben völlig neuer Dimensionen für alle Berei-

che der Gesellschaft, insbesondere auch an die Ausbildungsstätten . . .

Oh, ja, es handelt sich um wahrhaft neue Dimensionen. Man denke dabei nur an die Prozesse, die mit der Umwälzung von Struktur und Qualität der Produktivkräfte ausgelöst werden. Wegbereiter sind die Hoch- und Fachschulen. Daher müssen in unser Ausbildungsprofil weltanschauliche Fragen bei der Realisierung der ökonomischen Strategie ebenso einbezogen werden (z. B. die Untersetzung der Forderung nach Erhöhung von Qualität und Effektivität der medizinischen Betreuung), wie in Anwendung von Schlüsseltechnologien in der medizinischen Betreuung, die weitere Erhöhung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Studenten, die Gestaltung der medizinischen Betreuung als Praxisfeld der Ausbildung und Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader und der medizinischen Forschung.

Es ist eine Forderung der Direktive für das Studienjahr 1986/87, das Niveau der gesellschaftswissenschaftlichen Ausbildung zu erhöhen. Welche Überlegungen gibt es dazu?

Es muß konsequenter von den Aufgaben der gesellschaftlichen Praxis ausgegangen und die Theorie im Zusammenhang mit der Lösung dieser Aufgaben gestellt werden. Das heißt, die Einheit von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und Politik, Aktualität und theoretischer Grundlegung muß umfassender verwirklicht werden. In der besseren Aneignung des Marxismus-Leninismus, in der dialektisch-materialistischen Begründung der Strategie und Taktik der SED liegt der Schlüssel für ihr Verständnis.

Wie siehst du die Verantwortung des Hochschullehrers für das Verhältnis zum Studenten und letztlich für die Studienergebnisse?

Die Verantwortung der Hochschullehrer und letztlich aller Lehrkräfte für einen fruchtbaren Dialog mit dem Studenten wächst. So werden wir uns, unter Verlassen des Vollständigkeitsprinzips, mehr speziellen Fragen des Marxismus-Leninismus zuwenden.

Die Studenten sollen befähigt werden, auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Weltanschauung und unter der Forderung des proletarischen Internationalismus einen festen Klassenstandpunkt auszuprägen, um mit Verantwortung an die Lösung der Aufgaben unserer Zeit zu gehen. Das beginnt bereits mit der Ausprägung der Studiendisziplin, einem guten Verhältnis zu ihrem Lehrer und persönlicher Ausstrahlungskraft und Einsatzbereitschaft im Studienprozeß.

Und die Studenten müssen auch durch unsere Arbeit befähigt werden, die Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution im medizinischen Betreuungsprozeß zu meistern. Dafür werden durch die weitere Verbesserung der Ausbildung umfassende Möglichkeiten gegeben (z. B. Informatik). Bei der Ausprägung der Denk- und Verhaltensweisen künftiger Ärzte und Wissenschaftler spielt die wissenschaftliche Arbeit unter Führung erfahrener Hochschullehrer eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Wettstreites „Jugend und Sozialismus“ haben wir auf diesem Gebiet bereits eine gute Tradition und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Wo ist nun die Verbindungslinie Gesellschaftswissenschaft – Medizin?

Eine Zusammenarbeit zwischen Gesellschaftswissenschaftlern und Medizinern ist notwendig, um eine Erhöhung der Interdisziplinarität der Lehre zu erreichen. Der IDK „Arzt und Gesellschaft“ bietet dafür gute Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang ist auch zu überlegen, ob nicht das Angebot an fakultativen Kursen des Marxismus-Leninismus erweitert werden kann und die Studenten motiviert werden, diese Veranstaltungen zu nutzen.

Unter diesen Gesichtspunkten trägt auch die Arbeit unseres Institutes eine besondere Verantwortung für die Entwicklung des entsprechenden geistigen und politisch-ideologischen Lebens an unserer Einrichtung.

Das Gespräch führte
Barbara Weimann

Termine beachten!

AGL-Meisterschaften Tennis und Volleyball



Die AGL-Meisterschaften im Tennis 1986 finden am 18. und 19. September jeweils ab 15 Uhr auf den Tennisplätzen Waldpark, der Anlage der BSG Aufbau Mitte, statt. Die Meldung hierfür ist bitte bis zum 17. September an Peter Gorka,

Abteilung Studentensport, Tel. 3127 abzugeben.

Die AGL-Meisterschaften Volleyball der Männer 1986 finden am 25. September, 20 Uhr in der Turnhalle der 54. POS am Fucikplatz statt. An diesem Tage spielen die Mannschaften der Radiologie, des Direktorats Technik und der Pathologie.

Der zweite Spieltag ist am 2. Oktober, ebenfalls 20 Uhr in der Turnhalle der POS

am Fucikplatz. An diesem Tag spielen die Mannschaften der Kinderklinik, der Sektion Stomatologie und der Chirurgie.

Meldungen für die AGL-Meisterschaften Volleyball – gemischte Mannschaften – nimmt Diplomsporthelehrer Peter Gorka von der Abt. Studentensport (Tel. 3127) bis zum 6. Oktober entgegen. Gespielt wird ab November.

chschule

en der an unserer Einrichtung ab-
elegie- werden.

Direktor der Fachschule verwies in
Praxis- Ansprache auf die gesellschaftli-
esund- Verantwortung aller Studenten, for-
damit- den Studienauftrag und hob her-
arteita- daß beste Studienergebnisse in
solven- die und Praxis der Beitrag jedes Stu-
rtungs- die zur Stärkung des Sozialismus und
und- zur Friedenssicherung ist. Er nahm
frühen- Studenten die Verpflichtung ab, um
Studien- Leistungen zu kämpfen.

Der Direktor für medizinische Betreu-
Genosse OMR Prof. Dr. sc. med.
genossener, begrüßte die Studenten an der
medizinischen Akademie sehr herzlich
betonte, daß eigene Verantwortung
entscheidend bei der Erreichung sehr guter
Leistungen ist. Von der Haltung der Stu-
den auf den Stationen der Einrichtung
vorrangig die Stellung der Kolle-
geninnen ab.

FSD Dipl.-Med.-Päd. Langhans,
Abteilungsleiter

„Offizier bin ich bereit, meinem so-
zialistischen Vaterland, der Deutschen
demokratischen Republik, allzeit treu zu
bleiben.“ Getreu dem Fahneid ge-
hen das 33 Mediziner und 28 Stomato-
logen am Tag ihrer Exmatrikulation, als
Leutnant der Reserve ernannt
werden.

Im Rahmen des Befehls des Ministers für Natio-
nalverteidigung verlas Oberst Werner.
Die Absolventen der Bereitschaft der Absolu-
ten, als Offiziere der Reserve ihr Wis-
sen und Können zum Schutz unseres so-
zialistischen Vaterlandes und für die
Sicherung des Friedens einzusetzen,
sowie für den weiteren Lebensweg
Gesundheit, Erfolge, Schaffens-
freude und persönliches Wohlergehen.

Im Auftrag der Parteileitung, des Wis-
senschaftlichen Rates und der gesell-
schaftlichen Organisationen gratulierte
Genossin, Genosse OMR Prof. Dr. sc.
Schmidt, zum erfolgreichen Stu-
dienabschluß und zur Ernennung.